

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchentlich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch und Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundzwanzigster Jahrgang. No. 148. Winnenden, Samstag den 16. Dezember 1876.

K. Eisenbahnbauamt Waiblingen. Verkauf einer Bauhütte.



Die Bauhütte am Rems-Brückenturm wird am **Montag den 18. d. Mts. Nachmittags um 3 Uhr** an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch verkauft.

Das Gebäude ist 14 Meter lang, 9 Meter breit, einstöckig mit Kniestock und einem Anbau versehen.

Waiblingen den 14. Dezember 1876.

K. Eisenbahnbau-Amt
Bock.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 18. d. Mts.** aus dem Bruchholz: 329 Rm. forchen Prügelholz.



Zusammenkunft **Morgens 9 Uhr** auf der Hohenstraße, am Barthofer Wegzeiger.

Reichenberg den 9. Dezbr. 1876.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Empfehlung.

Zu Weihnachts-Geschenken erlaube ich mir mein reich sortirtes Lager in empfehlende Erinnerung zu bringen und zwar:

In Gold:

Herren- und Damentstren neuester Façon, Brochen, Pendants, Boutons, Medaillons, Kreuze und Ringe; sowie auch schöne façonirte silberne und ächte Talmi-Ketten.

Ferner in Silber und Christoffel:

Vorleg-, Gemüse-, Tafel-, Kunst-, Gefäß- und Kaffee-Löffel, Buchschlösser, Transchier-, Salat- und Kinder-Bestecke, Theesiebe, Dessertmesser, sowie auch einzelne Messer und Gabeln, Tortenschaukeln, Zuckerklammen, Serviettenringe, Schlüsselhacken, Bettstierstöcke, Fingerhüte, Federhalter, Zahnstocher etc.

In Plaque:

Epig-, Del-, Salz-, Pfeffer- und Messerständer, Salzschaalen, Zuckerdosen Leuchter und Schreibzeuge.

Schmuckfachen in Gantschuk, Lava, Steinuß und Perlen aller Art.

Gute Waaren und billige Preise zusichernd zeichnet
Achtungsvoll

G. Friedrich,
Gold- und Silberarbeiter.

Winnenden.

Wiesen-Verkauf.

Nächsten

Donnerstag den 21. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

verkauft **C. F. Finck**, Kaufmann dahier im öffentl. Aufstreich auf dem Rathhaus 16 A. 49 Mtr. Wiese im Bangert oder Siebenmaden, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Winnenden den 15. Dezbr. 1876.

Sehr wichtig für Frauen.

Frauen, welche an **Senkungen, Vorfällen** leiden, werden ohne **Ringe, ohne Bandagen** gründlich geheilt von **Frau Anna Braun** in Cannstatt Berderstr. 5 am Bahnhof.

Dieselbe kommt bloß **Donnerstag den 21. Dez. nach Backnang Hotel Post** und ist von Früh 8 Uhr an von allen an **Senkungen, Vorfällen, Krämpfen**, und von allen **Hämorrhoiden-Leiden** den zu sprechen.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Montag den 18. Dezbr.**

aus den Staatswaldungen Hohensch und Edelmann: 5 Rm.

eich. Prügel, 1 Rm. erlene Prügel, 40 eich Wellen, 20 erlene Wellen, 12 Loose unaufherichtetes eichenes, erlenes und Nadelholzreisach. Zusammenkunft **Morgens 9 Uhr** im Hohensch auf der Straße.

Am gleichen Tage **Mittags 12 Uhr** Verkauf von 3 alten hölzernen Gabelmaschinen.

K. Revieramt.

Winnenden.

Dienstenerbietung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zu Besorgung von Aufträgen aller Art in Betreff der Ablieferung von Gepäck u. s. w. zum und vom Bahnhof, und sichert die pünktlichste und gewissenhafteste Befolgung aller Aufträge zu.

Carl Of, Dienstmann.

Winnenden.

Turn-Versammlung.

Heute

Samstag Abend 8 Uhr

bei

Gottlieb Schmalzried.



Winnenden.

Woll- und Strickwaaren-Empfehlung.

Unterzeichnete machen ein hiesiges und auswärtiges Publikum besonders aufmerksam, daß auch wir in **Wollwaaren** besonders in

Kapuzen, Paschliks, Shawls, Damenwesten, Frauenkragen, Promenadtücher, Muffe, Stöcker, Socken, Strümpfe, Unterhosen u. dgl. mit jedem Wanderlagerbesitzer concurren können.

NB. Bemerkt wird daß wir nur neue und frische Waare führen, daß jeder bei uns gekaufte Gegenstand wieder ausgetauscht werden kann.

Angelegentlichst empfehlen wir zu gefälliger Abnahme

Wilhelm Gross, G. Fr. Börner, Hafner,
Wollwaaren-Geschäfte.

Wichtig für Jedermann!

Nur im Gasthof z. Schwanen
findet der große Verkauf in

Woll- und Strickwaaren
statt.

Unterhosen für Herren und Damen von 1 Mk. an.

Wollene Strümpfe von 90 Pfg. an.

Shawls von 25 Pfg. an.

Unterjacken von 1 Mk. 20 Pf. an.

Promenad-Tücher von 2 Mk. 50 Pf. an.

Wollene Kinderkittel von 90 Pf. an.

„ Röckchen von 2 Mk. 80 Pf. an.

„ Unterleibchen von 3 Mk. 35 Pf. an.

Schwere Flanell-Hemden von 4 Mk. 10 Pf. an.

Westen für Damen und Kinder von 2 Mk. 50 Pf. an.

Kapuzen, Käppchen, Stösser etc.

(zu 1 Mk. von 1 Mk. 10 Pf. an)

und noch viele andere Artikel zu den billigsten Preisen.

Der Verkauf dauert nur Samstag bis Dienstag Abend.

Keine Dame, keine Hausfrau, sollte diese günstige Gelegenheit unbenützt lassen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

J. G. Hallwach's Wittwe & Sohn
aus Reutlingen.

Stuttgart.

Häckselmesser

aus englischem Gußstahl hält in 15 verschiedenen Sorten stets auf Lager und empfiehlt solche unter Garantie billigst

Ferdinand Groß

Hauptstätterstr. 30.

Winnenden.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Alle Sorten feine Filzstiefel und Filzschuhe groß und klein mit und ohne Besatz, sowie gute Filzstiefel mit Holzböden, Eigen- und Selbhandschuhe empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

G. Sprösser. Schuhmacher.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Heute

Samstag den 16. Dezember d. J.
Nachmittags 2 Uhr

verkauft **Friedrich Wohnuß**, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

P.-No. 5821. 22 A. 86 M.

„ „ 5822. 7 A. 26 M.

30 A. 12 M. Weinberg

im mittleren Holzenberg, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Winnenden den 13. Dezbr. 1876.

Winnenden.

$\frac{3}{4}$ Morgen Baumacker im Kühreisach

$\frac{1}{2}$ „ „ desgleichen daselbst

1 „ „ Wiesen in Kirchwiesen

verkauft oder verpachtet

C. F. Finck.

Winnenden.

Es hat vor sich einiger Zeit eine junge schwarze Henne mit schwarzer Haube verlaufen; der jetzige Besitzer wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei Schmid Neuer abzugeben.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt auf bevorstehende Weihnachten sein Lager in

Filz- und Seidenhüten, (Cylinder)
sowie **Filzsohlen Filzstiefel und Filz-**
pantoffel.

Auch werden **Filterirhüte** nach Bestellung angefertigt.

Alte Hüte werden bestens und billigst hergerichtet.

Achtungsvollst

Emil Strauß, Hutmacher.

Auch werden **Hasenbälge** gekauft.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **Bettfedern und Flaum, gefüllte Betten Tischzeug, Servietten, Handtücher, Leintuch** sowie **Bodenteppiche** zu sehr billigem Preis.

Friedrich Schnepfle.

Winnenden.

Ein größeres **Wiegenpferd**

verkauft

Schulmeister **Müller.**

Winnenden.

Einen schönen **Doalofen**

hat zu verkaufen oder gegen einen kleinen **Kochofen** umzutauschen.

David Groß, Wagner.

Winnenden.

Ausverkauf von Goldwaaren.

Nur Montag den 18. Dezember

bestehend in: Kinder-Boutons von 2 Mk. bis 6 Mk.
 Brosche und Boutons von 4 Mk. bis 12 Mk. Uhr-
 ketten für Herren und Damen von 2 Mk. bis 18 Mk.
 Medaillons und Ringe von 1 Mk. bis 8 Mk.

Im Gasthaus zum Stern.

Gottfried Biegler.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Töpfen zu Mart 5 nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch folgende Versandstellen von: H. Beck, Gymnasiumstr. 6, Stuttgart; Julius Bechtle, Heilbronn.

Die
 Flach-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schornreute-Ravensburg
 empfiehlt sich zum Spinnen von

Flachs, Hanf und Abwerg

im Bohn und sichert billige und reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.

Nähere Auskunft erteilen die Agenten

A. Breitenbach in Winnenden.

Weber Müller in Weiler z. Stein.

Fr. Bolz in Neckarrems.

Winnenden.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen Burkhardtsmayer
vormals Seckler Bauer

vis à vis der neuen Post:

Handschuhe, Hosenträger, Ci-
 garren-Cruis, Portemonais, Hals-
 fragen, Schlips, Cravatten und
 Hemden. Ebenso eine große Auswahl
 fertiger Anzüge jeder Gattung, wobei
 für gute und billige Waare garantiert wird.

Zugleich bringe ich in empfehlende Er-
innerung alle Sorten

Kappen,

welche, um damit zu räumen, um den
Selbstkosten-Preis abgegeben werden.

Winnenden.

Ein kleines Logis

für 1 oder 2 Personen hat bis Lichtmess
zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Sauerkraut

ist zu haben bei Frau Maler Schweizer Wittwe.
Schloßstraße.

29617

Wer das Geld dafür ausgegeben hat
der soll urtheilen.

Wie nicht anders zu erwarten war,
 ist die Verlags-Handlung, seitdem sie sich
 erboten hat die beiden Prämien „Die gute
 Tante“ und „Die strenge Tante“ den
 Rescriptanten auch direkt zuzusenden, mit
 Post-Anweisungen geradezu überschüttet
 worden, so zwar, daß die hierauf erfolgte
 Expedition nicht ohne Aufregung und Auf-
 sehen und namentlich nicht ohne wesentliche
 Verstärkung der Expeditionskräfte bewirkt
 werden konnte. Gleich die allerersten Versen-
 dungen wurden sofort mit Äußerungen der
 Anerkennung erwiedert, wovon täglich mehr
 und mehr einlaufen. Dabei ist der Zu-
 spruch zu den Prämien von Tag zu Tag
 noch im Wachsen begriffen. Keine Post
 trifft ein, ohne daß sich die Einrichtung
 der Post-Anweisungen als schnellstes und
 handlichstes Zahlungsmittel, namentlich für
 massenhafte Einzelversendungen, trefflich
 bewährt.

Die Verlags-Handlung von
A. G. Payne in Leipzig.

Winnenden.

Auf Weihnachten

bringe ich mein reichhaltiges, neu sortirtes
Lager in

Glas und Porzellan,

Christbaumlichter,

auch fein gestoßenen Zucker und alle
Sorten Gewürz, sowie gute abgelagerte
Cigarren in empfehlende Erinnerung
Kaufmann Glocks Wittwe.

Die zwei Tanten,

welche die Verlagsbuchhandlung von
A. G. Payne in Leipzig zu ihrem jetzt be-
gonnenen Jahrgange der illustrierten Zeitschrift:

„Das Neue Blatt“

als Prämie

gegen die geringe Nachzahlung von drei M.
pro Blatt, (es sind große herrliche Del-
druck-bilder) liefert,sollten auf keinem Weihnachtstische
fehlen.Wer daher auf diese mit so vielen Vorzügen
ausgerüstete Zeitschrift „Das Neue Blatt“
noch nicht abonniert ist, sollte Abonnement ent-
weder bei der Post oder bei der nächsten Buch-
handlung sofort bestellen.

Das Neue Blatt erscheint in zwei Ausgaben:

Nummer-Ausgabe. Jede Woche eine Nr.
Preis M. 1,50 vierteljähr.

Heft-Ausgabe. Alle 14 Tage ein Heft à 40 Pf.

Diese Heft-Ausgabe schließt
eine elegante Moden-zeitung
mit ganz neuartiger Dar-
stellung großer Schnittzeile,
betitelt: Neueste Moden
für unsere Damen, gratis
in sich ein.Freilich ist diese Heft-Ausgabe nur durch Buch-
handlungen und nicht durch die Post zu ver-
langen. Die Post besorgt nur die Nummer-
Ausgabe. Im Unterhaltungsblatte laufen drei
große Novellen neben einander, von denen die
erste phantastisch spannend die Wirkung noch
unerforschter geistiger Kräfte mit in die Erzählung
eingreifen läßt. Die zweite Novelle ist ein
Treffler für weiche empfindungsvolle Gemüther,
während die dritte betitelt: „Zwölf Procent“,
abenteuerreiche Erzählungen vorziehende Leser
zu Dank verpflichten wird.Der Nachweis des Abonnements berechtigt
zu sofortigem Bezug der beiden Prämien direct
von der Verlags-Handlung, wengleich diese
directe Prämien-Versendung, wie aus unten-
stehender Anzeige ersichtlich, die dazu ange-
stellten Arbeitskräfte beinahe bis zur Grausam-
keit anspannt. Das bewirken also

Die zwei Tanten.

In einem geheizten Nebenzimmer werden
2 Schlafstellen

billig abgegeben.

Wo? sagt die Redaktion.

Für's Herz.

Die späte Buße hat
höchst selten einen Werth;
Wohl dem, der frühe sich
zu seinem Gott bekehrt.

Erwiderung.

Samstag, den 18. November 1876 hatten wir unter dem Worte Eingefandt, einen einseitigen spöttischen Artikel, betitelt: „Philipp's Sparsystem“, gelesen. Ungeachtet dieser rücksichtslose spöttische Artikel sich selbst richtet, so glaube ich doch, als der Angegriffene mich verteidigen zu sollen. Zuerst über das Sparsystem!! Was ist Sparsamkeit, ist dieselbe eine Tugend, oder nicht? Ich glaube, daß Sparsamkeit sowohl dem Einzelnen, als größeren Gemeinde-Haushaltungen sehr zu empfehlen ist, besonders in unserer Zeit. Was führt den Einzelnen zum Wohlstand? Zuerst die Arbeitsamkeit. Was ist aber Arbeitsamkeit ohne Sparsamkeit, also Arbeitsamkeit. Sparsamkeit, bei Alles prüfender Pünktlichkeit bei Führung eines Geschäfts, werden wohl die Grundlage des Wohlstandes des Einzelnen sein. Nun freilich, scheint es bei Gemeinde-Verwaltungen besonders in unserer Zeit nicht so schwer zu sein, denn, wenn die Einnahmen nicht reichen, macht man Schulden, oder legt man neue Steuern um; nun, wie ist es hier in Philipp's Städtchen?

Zu den 1820er Jahren keinen Gemeinde-Schaden, von 1858 an, etwa 10 Jahre lang circa 6000 fl., anno 1872 8000 fl., jetzt aber bei Berechnung des Stats pro 76-77 war der Entwurf 22000 Mk. oder 12000 fl. also in etwa 6 Jahren das Doppelte.

Die bürgerlichen Collegien beschloßen aber, anstatt nach dem Entwurf 22000 Mk. bloß 2000 Mk. Gemeinde-Schaden umzulegen. Ich frage, ist nun nicht Sparsamkeit nötig? Oder verlangt unser finanzieller Zustand nicht gebieterisch Sparsamkeit? Oder sind die Sparjamen der bürgerlichen Collegien hier in Philipp's Städtchen nicht besonders nötig? Was sagt der (man meint hier) verborgene Artikel des Verwaltungs-Gesetzes Verwaltungs-Edikts, über den Gemeinde-Schaden. Sagt dieser etwa der Gemeinderath brauche es in Hinsicht der Einnahmen und Ausgaben, in Hinsicht des Gemeindefschadens nicht so genau zu nehmen? Oder sollte man sich nicht billig fragen? Können und dürfen wir so fortfahren? Sind unsere Bürger auch im Stande, bei eintretender Creditlosigkeit, bei unfruchtbareren Jahrgängen die große Steuer zu bewältigen, oder wenn solche Zeiten kommen würden, kann man dann die Steuer auf Einmal etwa um die Hälfte kleiner umlegen? Wenn man es aber sich nicht zum Grundsatz macht, derselbe darf nicht mehr steigen, und nicht sucht, die Einnahmen, wo möglich zu vermehren, und mit den Ausgaben es nicht ganz genau nimmt, dann wird der Gemeindefschaden noch mehr wachsen. Herr K. sagt nun spöttisch, Philipp könne ungeachtet selbst bei Ausarbeitung des Entwurfs des Stats, die Höhe desselben nicht begreifen, das wäre doch wahrhaftig nicht gut, ja traurig, wenn Philipp öfters als Bürger-Ausschuß schon anno 1840, oder 42 gewählt 3 Mal in 10 Jahren Obmann, zweimal als Gemeinderath, nicht mindestens so gut oder noch besser wüßte, als Hr. K. Philipp's Grundsätze und Principien sind bekannt, warum haben denn die Bürger denselben so oft gewählt, ohne daß derselbe sich irgendwie empfohlen, oder empfehlen ließ?

Die Ursache der jetzigen Höhe des Gemeindefschadens ist viel dem Umstand zuzuschreiben, daß der Wald von größeren Hölzern ausgehauen, keine so große Einnahme mehr gibt ebenso die Bürger-Annahme-Gebühr; auf der andern Seite aber die alten Ausgaben erhöht oder vermehrt worden sind, weil die Ausgaben für Besoldungen beinahe um die Hälfte gestiegen, jetzt 10-11000 fl. das Grundstock-Vermögen, (angegriffen wegen der Wasserleitung, Kirchen-Restoration,) wieder ersetzt werden muß, die Unterhaltung der Wege weit, weit mehr kostet, als früher, so besonders die Unterhaltung des Weges bis über den Plapphof hinaus durch fremde Markungen (hier sollte unter allen Umständen geholfen werden) jetzt kommen wieder neue, während wir doch an den Allen genug hätten, wie die Farren-Unterhaltung, wie Besoldung des Standes-Beamten, Straßen-Herstellung und Beleuchtung (und könnte vielleicht noch nicht aufhören)—Herr K. fährt nun weiter einige Beispiele an, und sucht damit zu zeigen, daß die Sparsamkeit nicht immer am Platze sein soll; Meins die Sache wegen des Neben-Wegs bis an den Kirchhof hinaus. Meine Ansicht ist schon lange diese, welche ich auch auf dem Rathhaus wiederholte, jedoch mit wenig Erfolg, daß besondere Rücksicht und Fleiß auf Unterhaltung der dortigen Hauptstraße solle verwendet werden, nicht aber so große Kosten auf den Neben-Weg. Wenn Hr. K. wie er sich ausdrückt, der Nebenweg mit keinen Kosten hätte planiren können, warum ist er als Bürger-Ausschuß nicht mit einem solchen Plan vor die bürgerlichen Collegien gekommen? Ich habe dafür gesprochen und gestimmt, daß die Brücken-Waage in die Mitte der Stadt solle errichtet werden; es wurde anders beschloßen, die Ausführung ist Sache der Bau-Verwaltung nicht meiner. Die weitere spöttische Bemerkung wegen Herstellung wie H. K. wünscht, zweier Trottoirs lasse ich dahin gestellt, bemerke übrigens daß ich mit dem Gemeinde-Rath für Herstellung von 1 Trottoir gestimmt habe, nicht aber für 2 (welches den H. K. ärgerlich gemacht haben mag).

In Hinsicht der sogenannten Palmerstraße erinnere ich mich nicht, mich über diese Straße oder die Zukunft derselben ausgeprochen zu haben in Gegenwart des H. K. und unterlasse es auch jetzt, bemerke nur, daß H. K. wohl weiß, welchen Eifer auf dem Rathhaus und in Versammlungen ich an den Tag legte, die bürgerlichen Collegien zu veranlassen, im Verein mit andern Gemeinden eine K. Regierung zu bitten, daß mittelst eines Durchgangs unter dem Bahnhof unsere alte gerade

Straße Schwaikheim zu, erhalten bleiben möchte, leider umsonst mit einer Stimmenmehrheit ließ man obiges fallen, theils auch durch den Plan der Palmerstraße.

Hr. K. sagt, daß ich fort und fort sparen wolle, gibt mir hiemit das Zeugniß, daß ich, wie als Bürgerausschuß, so auch als Gemeinderath meiner Ansicht und Ueberzeugung treu bleibe, und doch soll ich Schuld zwar nicht allein, an dem großen Stadtschaden haben, ich, der es gewiß nicht an Eifer fehlen ließ, Einnahmen zu vermehren und Ausgaben eher zu vermeiden, als zu vermehren.

Habe freiwillig für städtische Zwecke Reisen gemacht, wie nach Göppingen, Schorndorf, Backnang, auch vor etwa 2. Monate nach Stuttgart wegen jenem Weg über Birkmannweiler, über den Plapphof hinaus, bin im Stande, Beispiele anzuführen, wo hauptsächlich durch meine Bemühungen für die Stadtkasse gewonnen wurden, sei es, durch Vermehrung der Einnahmen, oder Verminderung von Ausgaben, da 40 fl. dort 50 fl. weiter 100 fl. wieder durch wegfallen von Kostgelbern jährlich etwa 200 fl. endlich einen Verlust verhindert von etwa 1000 fl. mindestens; außer obigen welche ich zu beweisen im Stande bin, weitere 2. Beispiele, bald nach Ankauf der 14 Mrg. Fasanengarten wurde der untere Theil derselben nach meiner Ansicht zu niedrig verpachtet, meistens an Bürger von Herbmansweiler, Leutenbach; ich bat damals als Obmann um einen nochmaligen Aufstreich. Man gab mir aber zur Antwort, ich sollte selbst weiter bieten; ich that dies, verpachtete dann privatim selbst die Acker, und gab alsdann den Pächtertrag zurück der Stadtpflege mit einem Mehrerlös in 3 Jahren, von 60 fl., so steigerte ich selbst den Pächtertrag von der Jagd von 12 fl. auf 42 fl. that in 3. Jahren weiter. — !

Ohne Schätze zu sein.

Ich weiß wohl, daß ich wegen Sparsamkeit für öffentliche Zwecke schon öfters verspottet worden bin, ich wünsche nur, daß es in Hinsicht des Gemeindefschadens nicht furchtbarer Ernst werden möge, bei Zahlung und Einbringung desselben.

Als ich gleichsam allein stehend bei Generalversammlungen die Mitglieder der Gewerbebank wegen Ankauf von Speculations-Papieren (ohne Sicherheit) warnte, spottete man damals auch meiner, hätte man mir aber gefolgt, wären die 16000 fl. Verlust erspart gewesen.

Endlich gebe ich gerne zu, daß ich von Bauplänen, bei Risse, Weg-Risse etc. nicht viel verstehe wie auch diese nicht, daß es angeht, daß ein Werkmeister, 43 % weniger nimmt, als er selbst für die Gemeinde (oder die bürgerlichen Collegien derselben,) den Kostenüberschlag, (Berechnung der Kosten der Sache) angefeht hatte.

Ich bin gerne bereit, mündlich Auskunft zu geben, und lade deshalb die Bürgerschaft zu einer Besprechung auf nächsten **Donnerstag Abends 8 Uhr** zu Herrn **Maß** ein.

Philipp Müller.

Laterna-magica (Zauberlaterne) und Nebelbilder-Apparate.

Leider erfreuen sich diese reizenden Apparate noch nicht der Verbreitung, welche denselben im Interesse der gebiegenen belehrenden Unterhaltung, sowie des großen Vergnügens die sie bieten gebührt. — Der Grund mag wohl darin liegen, daß die seither in den Handel gebrachten Apparate zu theuer und die Handhabung derselben eine complicirte ist.

Die Firma **Sermann Bernhard in Leipzig** hat es sich zur Aufgabe gestellt, praktisch construirte Apparate (unter Mustersatz) zu den entsprechend billigsten Preisen zu liefern und dadurch die Anschaffung eines solchen Apparates jeder Familie zu ermöglichen.

Die Preise sind bei solidem Fabrikat:

Laterna-magica, neueste runde Form mit 12 feinen Glasbildern	M. 6 —
Desgleichen größere Sorte	9 Bildern
(Farbenspiel, Landschaften, beweglich komisches Bild	M. 10 —
Nebelbilder-Apparat mit 2 Laternen nebst Zubehör	
Bilder 2c.	M. 24 —

Wir können diese Apparate nur empfehlen und dürfte es kaum ein geeigneteres Weihnachtsgeschenk geben, welche die langen Winter-Abende mit Freude und Genuß ausfüllt, wie diese Apparate, welche bleibenden Werth haben. —

Zu der Bekanntmachung „Straßenreinigung“ betreffend, sollten auch die Dungwagen mit den Gullensäffern darauf an den Sonntagen entfernt werden.

Briefkasten.

Der Einsender des Artikels „Straßenreinigung“ betreffend, wird gebeten, seinen Namen näher zu bezeichnen, da er sonst nicht berücksichtigt werden kann. Die Redaktion.